

Sonntagsbrief 11

Briefe für den Leserkreis

Tage des Verstehens

Wolfgang Krutzky

w.krutzky@gmx.de
www.wolfgangkrutzky.de

Brief Nr 11

Dieser Brief handelt vom Glück, mit Texten Mitbürger zu erreichen. Das Jahr 2026 liegt vor uns. Was soll in diesem Jahr besser werden? Dazu möchte ich eine Szene beschreiben, wie ein Brief zustande kommen kann.

An einem Schreibtisch findet sich ein Computer mit einem großen Monitor. Die Tastatur liegt auf dem Schreibtisch. Der Monitor hat eine Beleuchtung, die zusätzlich über dem Monitor angebracht ist. Wenn die Tage nicht sonderlich hell sind, ist sie besonders wirkungsvoll. Vor allem kann man lange am Schreibtisch arbeiten, ohne dass die Augen ermüden. Eine Schreibtischlampe steht ebenfalls auf dem Schreibtisch. Eine gute Szene, um mit den Gedanken ganz bei einer Erzählung zu sein. Dazu ein Tee. Damit ist die Szene perfekt für gute Texte.

Eine vergleichbare Szene ist ein Tag am Jahresanfang, der geeignet ist, über den Start in 2026 nachzudenken. Ein Tag könnte besser nicht sein, um sich mit Gedanken zur Situation in der Stadt zu befassen. Man kann vieles unternehmen. Im Vergleich zu anderen Ländern ist es eine gute Situation. Wenn das Jahr einen Wert haben soll, sind Gedanken und Ideen für den persönlichen Nutzen genau richtig. Auf irgendeine Weise startet man das Jahr und hat etwas im Sinn, das wichtig zu sein scheint. Vielleicht sind Erinnerungen an besondere Orte in der Stadt ein Thema. Oder ein Autor, mit einem neuen Buch. Die Wintertage sind gut, um mit einem moderaten Tempo in das Jahr zu starten. Es soll nicht gleich ein Chaos entstehen.

Kommen Sie gut in das neue Jahr!